

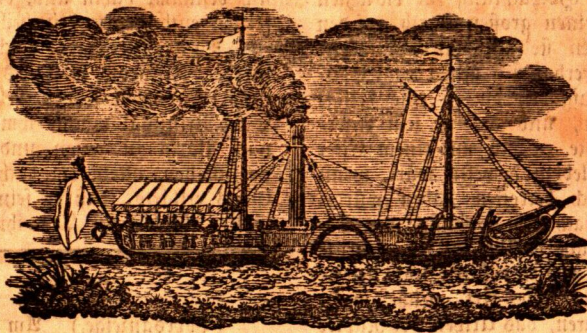
Memeler Dampfboot.

N^o 124.

Freitag,

Erscheint Montag, Mittwoch
und Freitag Nachmittags.

Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 15 Sgr.
Für's Zusichicken 1 Sgr.



1857.

den 23. October.

Anzeigen werden für den Raum
einer Corpus-Spalt-Zeile mit
9 Pf. (von Abonnenten mit
6 Pf.) berechnet.

Tages-Übersicht.

Den 24., Vorm. 11 Uhr, am Schauspielhause Verkauf eines Gendarmen-Perdes; Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, im kleinen Schützenhause Laadische Sinfonie-Concert-Prob. Den 25., Nachm. 5 Uhr, in der Neustädtischen Schule No. 2. Entfaltungs-Verein.

Stadtverordneten-Sitzung.

In der am 21. October c. abgehaltenen Sitzung der Stadtverordneten kam zum Vortrage:

Die Wahl zweier Beisitzer und deren Stellvertreter zu der im November c. stattfindenden Stadtverordneten-Wahl; es wurden zu Beisitzern die Herren Mangelsdorf und Frenkel-Beyme und als deren Stellvertreter die Herren Kiewel und Schlaffhorst gewählt. Ferner wurde die Wahl der Communal-Steuer-Einschätzungs-Commission und deren Stellvertreter vorgenommen; zu Mitgliedern der Commission wurden die Herren: Feinholz, Gerlach, G. Frenkel-Beyme, F. Bannitz, J. B. Szameitke, E. Poff, B. Kundt jun., A. Wilk, E. Jänisch, F. Kiewel, Reißschlägermstr. Wolff, Segelmacher Schröder, Fleischermeister Steinwender jun., G. L. Braun, Bäckermstr. Schlaffhorst, Zimmermstr. Stößer, Maurermstr. Rauschnig, Böttchermstr. Doffing, Schuhmachermstr. Kuhr, Schmiedmstr. Hande, Schneidermstr. Weibel, Töpfermstr. Lützow, Schlossermstr. Minuth, Maler Simon, Glasermstr. Schoppig, Tischlermstr. Michaelis, und zu deren Stellvertretern die Herren H. Nuttray, Klempnermstr. Fests, Stauer Hartmann, Pohlenz, Liebenhal, F. Wismer, Rheder J. Schulz, Goldarbeiter Lorenz und G. Döring gewählt; ferner zur Einschätzung der sich hier aufhaltenden Fremden: die Herren Meier Liebshütz, Feinholz, Rosenthal, Wäcker Freundt und Froben. Hierauf wurde die Auslosung desjenigen Drittels der Versammlung, welches Verhuf Ergänzung der Versammlung in diesem Jahr ausscheiden soll, vorgenommen. Das Loos fiel: a) in der III. Abtheilung auf die Herren Brandt, Behrend, Schröder, b) in der II. Abtheilung auf die Herren Froben, Zacher, Broederlow, c) in der I. Abtheilung auf die Herren Labes, Gerlach, Reichel und ferner auf Herrn Feinholz. Nach Anhörung einer dazu ernannten Commission hat der Magistrat folgende Beschlüsse wegen Benutzung der neu erbauten Veringsbraake gefaßt: a) die eine Hälfte des Lagerraums wird in 6 Theilen getheilt und selbige vorläufig auf 1 Jahr *locando* vermietet, wenn ein angemessener Preis erzielt werden kann; b) der Saß der Lagerung in der andern Hälfte auf unbestimmte Zeit wird auf 1 Sgr. pro Tonne und Monat festgesetzt; c) werden Heringe gebraakt, so müssen sie in der Braake bis zur Verladung pr. Kahn oder Fuhr liegen bleiben, das Lagergeld beträgt für dieselben aber nur $\frac{1}{2}$ Sgr. pr. Tonne und Monat; d) die Berechnung der Zeit richtet sich nach den Grundsäßen für die Lagerung in der Flachswaage, welche auch von der Versammlung in al-

len Theilen genehmigt werden. — Da der Magistrat dem Beschluß der Versammlung vom 16. p., wegen Nichterhöhung des Zinsfußes der ausgeliehenen Capitalien auf 6 % nicht beitreten kann, so trägt derselbe auf Ernennung von 3 Mitgliedern zu einer gemischten Commission an, um in dieser Angelegenheit ferner zu verhandeln, und es werden zu dem Zwecke die Herren Feinholz, Rüsse und B. Richter gewählt. — Der Besitzer des Erbpachtsgrundstücks Sandwehr No. 997. hat einen Theil desselben anderweitig verkauft, und wünscht den jährlichen Kanon von 1 Thlr. 10 Sgr. auf beide Parcellen zu vertheilen. Im Einverständnis mit dem Magistrat geht die Versammlung nicht darauf ein, beschließt vielmehr, daß der Kanon ganz auf die verkaufte Parcellen übertragen, und die Verpflichtung, das Grundstück mit einem Wohnhause zu bebauen, aufrecht erhalten werden soll. — Der Justizfiscus hat die Bedingungen der theilweisen Benutzung des Commandanten-Hauses genehmigt, wünscht aber dem Vorstande des Criminalbureaus anstatt des Hilfsboten eine Wohnung gegen 5 % seines Dienstlohnens eingeräumt, womit die Versammlung einverstanden ist. — Die vom Magistrate vorgeschlagenen 3 Mitglieder zur Klassensteuer-Einschätzungs-Commission pr. 1858, nämlich Gutsbesitzer Schweichel, Materialist Günther, und Factor Rauter, werden ebenfalls von der Versammlung genehmigt. — In Bezug auf eine eingegangene Zusammenstellung der finanziellen Resultate der städtischen Verwaltung von Danzig pr. 1855, sowie 6 Abschlüsse der hiesigen Stadtkasse für die 3 ersten Quartale d. J. wird beschlossen, dieselben zur beliebigen Einsicht in dem Bureau des Herrn Kammerers Finstück auszulegen. — Der Verwaltungs-Etat pr. 1858 ist entworfen, und wird den Herren F. Richter und Kiewel zur Berichterstattung zur nächsten Sitzung übergeben. — Von den Revisionsprotokollen der Stadtkasse, der Pfandleih-Anstalt und der Spar-Kasse pro September wurde Kenntniß genommen.

Die Kunst zu lieben.

(Fortsetzung.)

Am folgenden Tage besuchte Frau v. Sydow den Verunglückten abermals u. d. hörte dabei von dem Tausch, welcher am Tage zuvor zwischen Francisca und Ernst stattgefunden hatte. Dies versenkte sie in tiefes Nachdenken, um so mehr, als sie schon zuvor erfahren hatte, daß Ernst bei dem Schulzen des Dorfes sechszig Thaler deponirt hatte, damit dem Fuhrmann ein neues Pferd für das verunglückte gekauft werden könne. — „In der That!“ sagte sie zu sich selbst, — „wenn Ernst sich ausgesprochen hätte wie Karl, so wäre ich sehr in Verlegenheit gewesen! Und doch,“ setzte sie seufzend hinzu, „doch wendet sich Karl immer nur an meinen Verstand und erreicht sein Ziel, während Ernst mich immer in's Herz trifft.“

Doris hatte mit der Hinterlassenschaft ihres verstorbenen Gatten auch einen verwickelten und langwierigen Prozeß gegen einen kleinen Grundbesitzer in der Nachbarschaft angetreten, der zugleich ihr eigener Gutsnachbar war. Der Prozeß war ihrem seligen Gatten ein großes Anliegen gewesen, und Doris setzte, aus Pietät und Hochachtung für die letzten Verfügungen des Verstorbenen, einen großen Werth auf den Gewinn dieses Prozesses, welchen sie mit Eifer verfolgte. Karl, welcher selber Jurist war, erbot sich gegen seine Cousine, ihr bei Erfüllung dieser Aufgabe, die er eine heilige Pflicht nannte, behilflich zu sein, und als sie sein Anerbieten gerne angenommen, machte er sich mit einem Eifer an's Werk, welcher sicher minder lebhaft gewesen wäre, wenn ihn diese Angelegenheit persönlich betroffen haben würde. Er ritt beinahe alle zwei Tage nach dem Wohnsitze des Bezirksgerichts, vor welchem die Sache geführt wurde, spornete den Untersuchungsrichter, drängte den Advokaten und lieferte diesem Beweismittel und Belegstücke aller Art, welche, wenn sie auch gerade nicht geeignet waren, das Urtheil der Richter festzustellen und in eine bestimmte Bahn zu weisen, doch wenigstens augenfällig genug waren, die Waage zu Gunsten seiner Cousine zu neigen. Doris war voll Bewunderung für die überraschende Geschäftigkeit und Umsicht ihres Vetzters, und fragte sich im Stillen, ob sie sich denn noch einen überzeugendern Beweis von seiner Liebe zu wünschen brauche? Sie wußte ihren Dank gar nicht liebevoll und warm genug zu fassen, um ihm ihre Anerkennung hiefür auszudrücken. Allein Karl pflegte ihr dann immer zu erwiedern: „Sie und mir nicht den mindesten Dank schuldig; in einem Rechtsstreite, worin Sie verwickelt sind, steht das gute Recht immer auf Ihrer Seite, das ist unbestreitbar. Ich erfülle daher lediglich nur eine Pflicht, indem ich aus allen meinen Kräften zum Triumph der Gerechtigkeit beitrage!“

Wenn Jemand den Dank eines Andern auf diese Weise ablehnt, so führt dies meist nur unfehlbar dahin, daß dessen Dankbarkeit verdoppelt wird. Auf diese Art wußte Karl durch seine anspruchslöse Bescheidenheit bei Frau v. Sydow bedeutend zu gewinnen.

Ernst seinerseits war weit entfernt, sich bei Doris dieselben Ansprüche auf Dank zu verdienen; sie gab ihm sogar ihr Erstaunen darüber zu erkennen, daß er sich so wenig um eine Angelegenheit zu kümmern schien, an welcher sie selber ein solches Interesse nahm.

„Das müssen Sie mir schon zu Gute halten, Cousine“, erwiederte er mit weit mehr Festigkeit, als er gewöhnlich in der Unterhaltung mit ihr an den Tag legte, „ich bin kein Freund von Prozessen, und würde viel darum geben, wenn Sie keine solchen hätten. Ein Prozeß ohne Leidenschaft scheint mir eine Chimäre, und es dünkt mich daher unmöglich, daß die Leidenschaft, indem sie uns über unser eigentliches Recht hinaus fortreißt, uns nicht ungerecht machen sollte — wenn auch ohne unser Vorwissen.“

Ein Zufall führte es jedoch herbei, daß auch Ernst in den Prozeß der Frau v. Sydow mit verwickelt wurde. Er wollte nämlich eines Morgens gerade mit seinem Skizzenbuche und Feldstuhl einen Ausflug in den Wald antreten, um einige Skizzen aufzunehmen, als er auf der Treppe seinem Bruder Karl und einem Greis begegnete, von welchem letzterem sich jener so eben mit den Worten verabschiedete: „Es bleibt dabei, Herr Selten; von einem Vergleich kann keine Rede sein! Wir wollen Alles oder Nichts; man akkodirt nicht mehr, wenn man der Advokaten und Richter bereits sicher ist.“

(Fortsetzung folgt.)

Mannigfaltiges.

*** Die Französischen Zeitungen drucken tüchtig darauf los. Eine amtliche ließ sogar drucken: „Das Kriegsbudget ist der beste Wall des Friedens und der Bildung“, d. h. je mehr Soldaten Frankreich hält, desto besser für Frieden und Wohlstand.

*** In einem Ungarischen Orte schlug sich der vierjährige Knabe eines Israeliten 10 bis 12 Aprikosenerne auf und verzehrte den Inhalt. Bald darauf wurde dem Kinde übel und in drei Stunden gab es unter furchtbaren Krämpfen seinen Geist auf. Das ärztliche Gutachten sprach sich bestimmt dahin aus, daß die in den bitteren Aprikosenernen enthaltenen Gifttheile die Todesursache seien.

*** In einer Tuchfabrik in Kottbus arbeitet ein Färber, Francois le Doux, der jetzt 89 Jahre alt ist und unter Napoleon I. den Feldzug in Egypten mitgemacht hat. Sein Brinzipal machte ihm den Vorschlag, auf seine Kosten nach Paris zu reisen und sich dem Kaiser Napoleon III. vorzustellen, allein der hochbetagte, aber noch immer rüstige Greis erklärte, daß er seine Werkstätte nicht eher verlassen wolle, als bis der Tod ihn abraufe.

Anzeigen.

(Todesanzeige.) Am 21. October, Mittags 11 Uhr, entriß uns der Tod unsern einzig vielgeliebten Sohn Henry Walter im beinahe vollendeten 2ten Lebensjahre an der Bräune. Im Gefühl des tiefsten Schmerzes widmen Verwandten und Freunden, statt besonderer Meldung, diese Anzeige die Hinterbliebenen.

Blicken-Martin, den 23. October 1857.

Herr Rheder A. Pietsch wird Montag, den 26. d., Morgens 8 Uhr, beerdigt; die geehrten Kameraden, die demselben das letzte Geleit geben wollen, belieben sich bei Herrn Rheder Bindemann, Polangenstraße, einzufinden.

Der Vorstand der Schützengilde.

Sprach-Unterricht.

Unterzeichneter, der sich längere Zeit in England und Frankreich aufgehalten, beabsichtigt den Winter über hier zu bleiben und Unterricht in der Englischen und Französischen Sprache zu ertheilen, auch, wenn es gewünscht wird, in der Norwegischen Sprache, und bitte deshalb geehrte Reflectanten, sich baldigst bei dem Kaufmann Herrn P. O. Möller (Polangenstraße) näherer Auskunft wegen zu melden.

J. C. Cröger, Sprachlehrer.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich als **Stuben-, Rouleau- und Schilder-Maler** am hiesigen Orte etablirt und bitte, mich mit recht zahlreichen Aufträgen beehren zu wollen.

Gustav Harder, Maler,
Rohgartenstr., bei Herrn Jeremowitsch.

Sonnabend, den 24. d. M., Abends 8 Uhr findet im Schützengarten ein

Silber = Preis = Kegelschießen

statt und bitte um recht zahlreiche Theilnehmung.

C. F. Burwerth.

Sonntag, den 25. October, Nachm. 5 Uhr, in der Neustädtischen Schule No. 2., am alten Kirchhofe:

Vortrag im Enthaltensamkeits-Verein.

Im Saale des Hôtel de Russie.

Heute Freitag, den 23. d.: **Abend-Concert.** Anfang 7 Uhr. Entree 5 Sgr.

R. Laade.

Königs-Wäldchen.

Sonntag, den 25. d.: **Nachmittags-Concert.** Anfang 3 Uhr.

R. Laade.

Im grossen Saale d. Schützenhauses.

Sonntag, d. 25. d.: **Abend-Concert.** Anfang 7 Uhr. Entree zum Saale 2 1/2 Sgr., zu den Tribünen 5 Sgr.

R. Laade.

Grossen Saale des Schützenhauses.
Zum Besten der Rettungs-Anstalt
für hilflose Kinder.

Montag, den 26. October c.,

Erstes Sinfonie-Concert,

unter gefälliger Mitwirkung des Musik-Vereins.
 Anfang 7 Uhr. — Entree zum Saale 7 1/2 Sgr., zu
 den Tribünen 10 Sgr.

Sonnabend, den 24. d., Abends 7 1/2 Uhr, Probe
 im „kleinen Schützen-Saale.“ **R. Laude**



Dienstag, den 27. Octbr., Abends 8 Uhr,
Lieder-Tafel

im Locale des Herrn König.

Zum Prägen von Briefpapier

und Couverten, mit ganzen Firmen und einzelnen Buch-
 staben, empfiehlt sich

die **Papierhandlung von Otto Micks.**

Bei Entnahme von 5 Ries Postpapier erfolgt
 das Prägen gratis.

Auctions-Anzeigen.



Dienstag, den 27. October, 9 Uhr
 früh, soll auf dem Dampfmiühlen-Platz des
 Commerz-Rath Herrn J. Mason:

Eine bedeutende Partie fichtene u.
tannene Holzwaaren,

bestehend in: 3-, 2 1/2-, 2-, 1 1/2-, 1 1/4-, 1- 3/4- u.
 1/2-zolligen langen und kurzen Planken und
 Brettern, größtentheils in vorzüglich
 trockenem Zustande, und besonders für
 Tischler- und Zimmer-Meister-Arbeiten
 geeignet; ferner

Latten, Kreuzhölzer & Ribben,
 so wie

Schwarten, Kloben- und Schwarten-
Brennholz,

an die Meistbietenden gegen baare Zahlung durch mich
 verkauft werden. **C. H. Froben, Mäkler.**



Mittwoch, den 28. Octbr., Vorm.

10 Uhr, soll am alten Ballastplatz die Ladung
 des Schiffes „Rimswell“, bestehend in

ca. 6000 Tonnen Huller Maschinen-Kohlen
 an die Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in Cou-
 rant durch mich verkauft werden, wozu Kauflustige ergebenst
 einlade. **J. R. Freundt, Mäkler.**



Donnerstag, den 29. October c., von
 Nachmitt. 2 Uhr ab, im Locale des Auctions-
 Bureaus:

General-Auction.

Verzeichnisse von Sachen zu dieser Auction werden bis
Montag, den 26. d., Mittag, im Auctionsbureau
 erbeten, da sämtliche Auctions-Gegenstände in den Dien-
 stag und Mittwoch vor der Auction erscheinenden Tages-
 blättern zur Kenntniß des Publikums gebracht werden müs-
 sen; die Sachen selbst sind in den Nachmittagsstunden
 dieser beiden Tage zur Auction abzuliefern.

Der Auctions-Commissarius **Kraus.**

Dr. Pattison's Englische Gicht-Watte

ist ein vorzügliches Heilmittel gegen alle gichtischen Lei-
 den, seien sie am Arm, Hals, Rücken, Fuß oder an
 den Händen, sowie gegen Zahnschmerzen.

Ganze Packete a 15 Sgr., halbe Packete a 10 Sgr.
C. L. Cron.

Schreib-Papier

hat eine Sendung erhalten und empfiehlt das Buch a 2,
 2 1/2, 3, 3 1/2, 4 und 5 Sgr., im Ries billiger; Postpapier
 zu verschiedenen Preisen; Notenpapier a 8 Bf. der Bogen;
 Zeichen-, Seiden- und Pack-Papier empfiehlt zu billigen
 Preisen

Ferdinand Weiss.

NB. Stahlfedern, das Gros von 12 Duzend von
 3 Sgr. bis 22 Sgr., sind in größter Auswahl auf
 Lager, sowie alle Schreib-Materialien.

Der von der Königl. Regierung zu Breslau laut Ver-
 fügung vom 23. Juni 1857 und vom betreffenden Königl.
 Ministerium durch Rescript vom 4. August 1857 zum Ver-
 kauf und zur öffentlichen Ankündigung als ein bewährtes
 Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Zwiebel-Decoct
 ist, gestattete

weisse Brust-Syrup

aus der unterzeichneten Fabrik, wird in Memel nur echt
 verabreicht zu den Preisen von 2 Thlr. pro ganze Flasche,
 1 Thlr. pro 1/2 Flasche und 1/2 Thlr. pro 1/4 Flasche bei
 Herrn **Albert Horn.**

Zeugnisse über die vortrefflichen Wirkungen dieses Haus-
 mittels liegen zur gefälligen Einsicht bereit.

G. A. W. Mayer in Breslau.

Durch höchst vortheilhafte Einkäufe
 bin ich im Stande, regul. Ancere Uhren bester
 Dualität a 13 Thlr., mit Goldbrand und Springboden
 a 14 Thlr., gedeckte mit silb. Cuvette a 15 Thlr.; silberne
 Cylinder-Uhren bester Dual. a 9 1/2 Thlr., mit Goldbrand
 10 Thlr., mit Springboden 10 1/2 Thlr., mit Goldbrand u.
 8 Steinen 12 Thlr., gedeckte 13 1/2 Thlr.; Spindel-Uhren
 von 5 bis 7 Thlr., zu verkaufen, für deren richtigen Gang
 ich garantire. Ein hochgeehrtes Publikum und meine werth-
 geschätzten Kunden bitte ich ergebenst um geneigte Beachtung.

J. O. Vongehr,

Louisen- und Polangen-Straßen-Gäß,
 neben dem Magistrat, jetzt nicht mehr
 Treppe hoch, sondern Belle-Etage links.



Durch neue Zusendungen ist mein
Seiden-, Band-, Putz-, Mode-
und Weiss-Waaren-Lager

aufs Vollständigste assortirt und empfehle solches zu billigen
 Preisen

J. Holtz,

Markt-Straße No. 13., im Hause
 des Herrn Kluge.

Weisses Tafelglas

in allen Dimensionen empfiehlt

F. E. Strömer.



Ausgezeichnete Matjes-Heringe

erhielt und empfiehlt

Albert Horn.

Corsets ohne Naht

empfang in Commission und empfiehlt ergebenst

L. Sudermann.



Beste Matjes-Heringe

und

vorzüglich gute saure Gurken
 empfehlen **Ed. Kleist & Co.**



Gestrickte wollene Damen-
strümpfe und wollene Herren-

Socken offerirt Ferdinand Weiss.

Unser neu assortirtes

Leinen- und Tischzeug-Lager

Moschkowsky & Co.

Recht schöne Kirschenkreide und Grün-
Fraut ist noch bis Montag auf dem Fischmarkt zu haben
bei Wittwe Röll.

Große Kohlen, zur Ofenheizung
sich besonders eignend, da dieselben ganz frei von Schiefer-
Schwefel etc. sind, verkaufen mit Aufsuhr zu möglichst
billigen Preisen.

Theod. Kloss & Co.

Aus Leipzig und Berlin
empfang ich die neuesten Facons von
Herbst- u. Winter-Hüten,
sowie die dazu erforderlichen Stoffe, Blumen und Bänder,
und empfehle ich dieselben in großer Auswahl

Marie Schults.

Alle Gattungen Harfenblätter, Draht-
Käbe, Erdharfen und Strohfänger werden bei
mir gut, billig und dauerhaft gearbeitet und reparirt, bitte
daher ein geehrtes Publikum, mich mit recht zahlreichen
Aufträgen in meinem Fache gütigst beehren zu wollen. —
Meine Wohnung ist in der **Sattlergasse No. 8.**, in
dem neuerbauten Hause des Stadtrath Herrn Müller,
neben Schmiede-Meister Herrn Zeriatke. Prompte und
reelle Bedienung versprechend, zeichnet sich ergebenst

E. Anderson, Radler u. Schirmarbeiter.

NB. Auch Sonnen- und Regenschirme aller Art werden
bei mir reparirt und neu bezogen.

Erhielt in Commission

vorzüglich **gute saure Gurken**, welche a 25 Sgr. pro
Schod abgebez; in Originalfassern von 20 bis 30 Schod
stelle sie billiger.

Albert Horn,
Louisenstr., der Börse gegenüber.



Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen
Publikum die ganz ergebene Anzeige, daß ich gegen-
wärtig in den Stand gesetzt bin, alle nur möglichen
Reparaturen aller Gattungen Uhren (selbst wenn sie auch
unmöglich scheinen) in kurzer Zeit auf das Sauberste und
Billigste auszuführen.

NB. Auch nehme ich Bestellungen auf die feinsten
neuen Uhren an, mit Garantie auf ein Jahr.

J. G. Willmann, Uhrmacher,
Bitte, hohe Straße, No. 154.

Schwarzpolirte ovale Rahmen

mit Goldrand, zu Photographie- u. Daguerreotyp-Portraits,
empfiehlt

F. E. Strömer.

Jopen für Damen und Kinder

in schönster und größter Auswahl erhielt und empfiehlt

J. Holtz,

Markt-Strasse No. 13.

Winter-Handschuhe

für Damen, Herren und Kinder offerirt zu billigen Preisen

Ferdinand Weiss.

3 frischmilchende Kühe

werden zu **kaufen gesucht** auf Althof-Memel (Dampf-
mühle), auch wenn sie erst auf November zukommen.

Der Gutsbesitzer Johann Scherlinsky zu Lau-
reggen-Bendig bei Memel und dessen Ehefrau Johanne
Marie Elise, geb. Werner, haben bei erreichter Groß-
jährigkeit der Ehefrau die Gemeinschaft der Güter und des
Erwerbes in ihrer Ehe ausgeschlossen und dem Vermögen
der Frau die Eigenschaft des Vorbehaltenen beigelegt.

Memel, den 9. October 1857.

Königl. Kreisgericht. Zweite Abtheilung.

Ein im Wege der Execution abgepfändeter brauner
Ballach soll

Dienstag, den 27. October c., Vorm. 11 Uhr,
vor dem Schauspielhause hieselbst gegen gleich baare Be-
zahlung in Preuß. Courant meistbietend verkauft werden.
Kauflustige werden eingeladen.

Memel, den 20. October 1857.

Der Königl. Landrath Diekmann.

23. Oct.

Schiffsnachrichten.

Num.	Dat.	Schiff	Capitain	Von	Nach
695	20	Hoffnung	Wilde	Stettin	Kepfl Kart
696		Auguste Janette	Schwertfeger	London	Ballaß
697	21	St. Joseph	Buhre	Amsterdam	—
698	22	Hertor	Wood	Dundee	—
Ausgegangen nach					
657	20	Sagnetay	Tobb	London	Stäbe
658	21	Stadt Meppen	Schleinhege	Amsterdam	Holz
659		Paragon	Robinson	Newcastle	—
660		Julie	Rasche	Hull	—
661		Fanny	Bedemann	Dublin	—
662	22	Beacon	Turner	Berwick	—
663		Borussia	Fischer	Hull	Einfaat
664		Struensée	Behrens	Stettin	—
665		Premium	Grinton	London	Holz
666		Emilie	Gronow	Hartlepool	—
667		Prinzess Victoria	Watson	Hull	—
668		West	Eate	London	—
669		Gouthead	Ahrens	Cardiff	—

Wassertiefe des Seegatts 17 Fuß 2 Zoll. — Strömung ans.

Wasserstand 1 Fuß — Zoll. — Wind OSD.

Magellan	Baack	9/9 Archangel, 16/10 Dundee.
Louise Aug.	Neumann	13/9 Miramichi, 14/10 Newport.
Fury	Muttray	8/10 Memel, 15/10 Sund.
Satisfact.	Witt	10/10 Memel, 15/10 Sund.
Maria	Hoborst	10/10 Memel, 15/10 Sund.

Kirchenzettel zum Sonntag, den 25. October.

In der St. Johannis-Kirche:

Vorm. 9 Uhr: Herr Pfarrer Fabruker.

Nachm.: Hr. Pred. Kefsener.

Im Saale der höheren Töcherschule.

Ev.-reform. Gem. Vorm. 9 1/2 Uhr: Hr. Pred. Eténer.

Litthauische Kirche.

Vorm. 10 Uhr: Hr. Pred. Schrader. (Abschiedspredigt.)

Nachm.: Hr. Pfarrer Späla.

Bitte, Vorm. 9 Uhr: Herr Pred. Reinert.

Katholische Kirche.

Vorm.: Hr. Pfarrer Werner.

Redaction, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel.
Beilage.

Freitag, den 23. October 1857.

Rundschau.

Der König steht schon auf und macht mit umgehängtem Mantel, so meldet die „Zeit“ aus Potsdam, kurze Gänge im Zimmer, hat am 17. d. M. Ihre Majestät die Königin in Ihrem Zimmer besucht und zum ersten Male am Tische sitzend gespeist. Allerdings zeigen die Kräfte Sr. Majestät nur eine langsame Zunahme. Dies wird aber nach der schweren Erkrankung nicht befremden und bei der sichtbar fortschreitenden Genesung keinen Zweifel an der vollständigen Wiederherstellung erwecken dürfen. Das Befinden des Königs ist in ein Stadium getreten, das schnelle Veränderungen nicht erwarten läßt.

In Frankfurt a. M. ist in der Nacht vor dem 15. d. durch Explosion von Feuerwerkskörpern eine Feuersbrunst ausgebrochen, durch welche neben der Vernichtung mehrerer Häuser eine große Anzahl von Menschen einen schrecklichen Tod gefunden haben.

Die schöne und größten Theils auch reichliche Weinlese erfüllt die ländliche Bevölkerung Frankreichs mit Jubel. Ähnliche Nachrichten gehen auch vom Rhein und den Deutschen Ländern, in welchen der Weinbau cultivirt wird, wiederholentlich ein.

Das in der Französischen und Deutschen Presse mehrfach erwähnte Gerücht einer Zusammenkunft Louis Napoleons mit dem Kaiser von Oesterreich in München darf vorläufig sicherlich in das Gebiet der Conjectural-Politik verwiesen werden.

In Brüssel ist bei einem dort als Buchhändler etablirten Preußen, Emil Flatau, ein merkwürdiges Buch erschienen, welches den Titel führt: „Non! Louis XVII. n'est pas mort au temple“ und den Grafen Gruau de la Barre zum Verfasser hat. Auf dem Kirchhof einer Stadt in Südholland findet man einen einfachen Leichenstein, der die Inschrift trägt: Hier ruht Ludwig XVII., König v. Frankreich und Navarra, (Carl Ludwig, Herzog der Normandie) geb. zu Versailles d. 27. März 1785, gest. zu Delft d. 10. Aug. 1845. Unter demselben Namen ist der Verstorbene auch in die Register der letztern Stadt eingetragen, indem die Holländische Regierung sich von seinem königlichen Ursprunge überzeugt hielt, wie denn noch heute zwei seiner Söhne in der Holländ. Armee unter dem Namen „Bourbon“ dienen.

Die Königin von England verließ Edinburg am 16. d. M. und langte gegen Abend in London an. Die dort eingetroffenen Nachrichten aus New-York melden, daß die Geldcrisis stärker geworden und sich ungemein ausgedehnt habe; allenthalben stellen Banken und Häuser die Zahlungen ein. Das Geld wird immer gesuchter und knapper, der Wechselcours ist nicht bestimmbar und sämtliche Effekten sind gedrückt.

In außerordentlicher Sitzung des Directoriums der Bank von England ist das Disconto von 7 auf 8 Procent erhöht. Consols fielen auf 88 1/2.

Aus Delhi kommen, wird aus Kalkutta unterm 9. Sept. gemeldet, erfreuliche Nachrichten. Die Aufständischen begannen sich unter einander zu bekämpfen und der König hatte eine geheime Botschaft an Herrn Colin gesandt, in welcher er sich zur Uebergabe bereit erklärte, wofern man ihn in der Stellung belasse, welche er vor Ausbruch des Aufstuhrs einnahm. Hoffentlich ist dieses Anerbieten mit Verachtung zurückgewiesen. Man glaubt, daß der Sturm auf die Kaiserstadt nicht lange mehr auf sich warten lassen werde.

Der Kaiser von Rußland ist mit seiner Familie bereits am 12. d. M. von Warschau abgereist, um sich über Lublin nach Kiew zu begeben.

Omer Pascha ist von der Pforte mit einer Armee nach der Persischen Grenze gesandt, um die Frage zu entscheiden, ob der Euphrat und Tigris, wie die Pforte behauptet, rein Osmanische Flüsse sind, oder ob Persien berechtigt ist, auf dem linken Ufer des Schat-el-Arab Befestigungen anzulegen. Eine Persische Macht von 50,000 Mann bewegt sich jetzt gegen den Westen und es fragt sich, ob Omer Pascha dort mit solcher Energie, wie vor ein Paar Jahren an der Donau, aufzutreten im Stande sein wird.

Der in den Provinzen Preußen, Posen und Pommern sich zeigende Futtermangel wurde in der letzten Sitzung des Königl. Landes-Oekonomik-Collegiums zum Gegenstand der Berathung gemacht. Auf Veranlassung des landwirthschaftlichen Ministeriums hat ein erfahrener Landwirth eine kleine Schrift verfaßt, welche Rathschläge zur möglichsten Milderung der Futternoth enthält. Diese interessante Schrift geht den landwirthschaftlichen Vereinen zu und wird auch durch die Landrathsämter vertheilt werden.

Die Zahlungs-Einstellungen fangen in Wien an, sagt die „R. Z.“, epidemisch zu werden. Am 14. d. M. haben wiederum zehn Firmen ihre Zahlungen eingestellt.

In Böhmen hat der Mangel an Lehrern, schreibt die „Pos. Z.“, bereits einen sehr hohen Grad erreicht. Im letzten Decennium widmeten sich viel weniger Jünglinge dem Lehrerberufe. Am besten wird wohl „die Noth an Lehrern“ durch „die Noth der Lehrer“ begreiflich.

Anzeigen.

 **Die neuesten** 
angefangenen und fertigen  **Stickereien**  erhalten
W. Fischer & Baumgardt.

Winter-Handschuhe

von Tricot, Buckskin und Seide
empfehlen in reicher Auswahl zu sehr billigen Preisen
Laebell & Rudnicki.



Eine grosse Auswahl Herbst- und Winter-Hüte

in Atlas, Sammet, Plüsch und Velour, nach dem neuesten Facon angefertigt, wie auch Amazonenhüte und sämtliche Gegenstände zum Anfertigen des Putzes, erlaube ich mir hiermit bestens zu empfehlen.

E. Issermann,
Töpferstraße No. 668—69.

NB. Mädchen, die das Putzmachen erlernen wollen, so wie auch geübte Putzarbeiterinnen, können sich daselbst melden. —

Winter-Handschuhe

empfehlen in reichhaltiger Auswahl
W. Fischer & Baumgardt.

Ein neuer Handwagen von eichenem Holz und auf eisernen Achsen steht billig zum Verkauf. Wo? sagt die Buchdruckerei des Dampfboots.

Grünes Tafelglas

in verschiedenen Dimensionen offerirt
T. Gerlach.




Ein neu erbautes Grundstück ist Eigenthümer Willens unter billigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. — Näheres zu erfragen in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Ofenworseher,

sowie sämtliche Ofengeräthschaften in Messing und
Gusseisen empfehlen

W. Fischer & Baumgardt.

 Einige Speicher-, Stuben-, Kammer- und
Hausthüren-Schlösser nebst Bändern stehen noch
zum Verkauf bei **J. O. Hintzke,**
Friedr.-Wilh.-Straße, im Hause des Hrn. Fenwarth.

Trockenes Birken = Klobenholz

ist auf dem **Young'schen** Plage zu **18 Rthlr.** pro
Mchtl zu haben.

Die längst erwarteten

Meiß-Nöcke

in verschiedenen Gattungen sind angekommen.

Freyrnuth & Co.

Gute Streichhölzer,

die Mille $1\frac{1}{2}$ und $1\frac{1}{2}$ Sgr, bei 10 Mille billiger; **Ge-**
ruchfreie Streichhölzer, die Mille $2\frac{1}{2}$ und 3 Sgr.,
bei 10 Mille billiger, offerirt

Ferdinand Weiss.


Im Laden am Triangel

ist **echter Wormditter Schnupf-Taback**
in $\frac{1}{2}$ Pfund-Packeten, **Grünbaum** und **Napé** zu haben.

Das bekannt feinste

 **Holsteiner Obst,** 

als: **Konnenäpfel, Pison-, Gravensteiner** und
feinstes Holsteiner Winterobst habe soeben erhalten
und offerire aus meinem Locale, im de la Chauschen
Hause an der Dange, sowie aus dem Fahrzeuge dicht an
der Brücke liegend. **Albert Schmidtke.**

 Ein zum Reitdienst nicht mehr brauchbares
Gendarmrie-Pferd, Rappwallach, 8 Jahre alt,
5 Fuß 3 Zoll groß, kräftig und in gutem Futter-
zustande, soll **Sonnabend, den 24. d. M.,** Vormitt.
11 Uhr, am hiesigen Schauspielhause gegen gleich baare
Bezahlung öffentlich meistbietend verkauft werden.
Seeger, erster Wachtmeister.

Local-Veränderung.


Einem geehrten Publikum und meinen werthen Kunden
die ergebene Anzeige, daß ich mein **Ladenlocal** aus der
Löpferstraße nach der **Marktstraße** in das neu erbaute
Haus des Herrn **R. M. Scharffetter** von Mittwoch,
den 21. October, verlegen werde, und bitte, das mir bis
jetzt geschenkte Vertrauen auch dort übertragen zu wollen.


Franz Schinkel.

Ich warne hiermit einen Jeden, meinem Manne, dem
Brettschneider **Michel Senkewicz** von Bonnells-Bitte,
Gerränke oder sonst Etwas zu borgen, indem ich für seine
Zahlung aufkomme. **Marinka Senkewicz.**

Ein auswärtiger Commis, der durch seine hier zur
Einsicht vorliegenden Zeugnisse empfohlen wird, wünscht in
einem Material-Geschäft oder im Außern eines Comptoir-
Geschäfts ein Engagement. Näheres bei

G. Albat.

 Eine Wirthschafterin und ein unverheiratheter
Schmied werden für ein größeres Gut gesucht. —
Das Nähere in der Buchdruckerei des Dampfboots.

 Ein freundliches Vorderstübchen ist an eine
ruhige Familie zu vermieten. — Wo? sagt die
Buchdruckerei des Dampfboots.

Zu vermieten eine kleine untere Wohnung nebst
allen Bequemlichkeiten bei

E. Gellert, Wittwe,
vor dem Steinthor, Althoffstraße No. 831.

Eine Wohnung von 1 Stube, Kammer, Küche, Boden-
kammer und Holzstall ist vom 9. November ab zu ver-
mieten bei **Läsché,** gr. Wasserstraße.

Eine obere Wohnung von 2 Stuben, Kammer, separa-
rater Küche, Holzstall u. ist an eine stille Familie in der
Friedrich-Wilhelm-Straße bei Maurermeister **Löhrcke**
jun. billig zu vermieten.

Eine separate obere Wohnung von 2 Stuben nebst
2 Kammern, Keller und allen sonstigen Bequemlichkeiten
ist in dem Hause am Ferdinandsplage sogleich zu vermieten.
Das Nähere bei **J. G. Jack.**

Eine Wohnung von 3 aneinanderhängenden Stuben,
separater Küche, Speisekammer, Stallung und den nöthigen
Bequemlichkeiten ist zu vermieten bei

J. E. Werner,
in der großen Wasserstraße No. 176.

Eine freundliche Ober-Wohnung von drei Stuben mit
einer Sparrküche und sonstigen Bequemlichkeiten, auch Gar-
ten, wenn gewünscht wird, ist sogleich zu beziehen bei
Auge, Glasermeister.

Eine obere Wohnung von 5 Zimmern nebst sämtlichen
Bequemlichkeiten ist im Ganzen oder getheilt zu ver-
mieten bei **J. Seiffert.**

Auction in Tilsit.

Im Termin

den 11. November e., Nachmitt. 2 Uhr,
und den folgenden Tagen soll im Hause des Kaufmann
Herrn Salamon das zur Jacob Löwenstein'schen
Concursmasse gehörige **Welpwarenager,** bestehend in:
Bisam- und Russischen Pelzen, verschiedenen Mägen von
Pelz, Leder, Tuchen und aller Art Felle, sowie Boas und
Muffen und einige alte Möbel, in öffentlicher Auction gegen
gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden.

Tilsit, den 6. October 1857.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Der Gutsbesitzer Wilhelm Daniel Intelmann
zu Köllen bei Memel und Maria Charlotte Rudatis
aus Gumbinnen, Letztere im Beistande ihres Vaters, des
Particuliers Friedrich Rudatis daselbst, haben durch
den Vertrag vom 24. September d. J. die Gemeinschaft
der Güter und des Erwerbes in ihrer künftigen Ehe aus-
geschlossen und dem Vermögen der Frau die Eigenschaft des
Vorbehaltenen beigelegt.

Memel, den 3. October 1857.

Königl. Kreisgericht. Zweite Abtheilung.

Redaction, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel.